



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2013

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2013

BILANZ

31. Dezember 2013

Aktiven	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Flüssige Mittel	99'462	110'297
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	1
Forderungen gegenüber Banken	44'126	44'967
Forderungen gegenüber Kunden	284'355	280'483
Hypothekarforderungen	2'626'427	2'430'373
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	991	616
Finanzanlagen	150'159	164'852
Beteiligungen	10'173	10'092
Sachanlagen	35'219	36'150
Rechnungsabgrenzungen	3'185	3'777
Sonstige Aktiven	534	447
Total Aktiven	3'254'631	3'082'055
Total nachrangige Forderungen	13'663	9'603
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	25'866	30'262

Passiven	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'596	8'569
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'727'642	1'589'559
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	585'080	591'530
Kassenobligationen	107'500	115'921
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	283'500	253'500
Rechnungsabgrenzungen	4'512	4'260
Sonstige Passiven	3'211	3'952
Wertberichtigungen und Rückstellungen	193'573	183'173
Reserven für allgemeine Bankrisiken	102'750	99'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	230'931	222'598
Jahresgewinn	9'336	9'243
Total Passiven	3'254'631	3'082'055
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	94	87

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	7'326	12'729
Unwiderrufliche Zusagen	111'005	86'325
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'286	5'286
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	1	41
- negative Wiederbeschaffungswerte	0	36
- Kontraktvolumen	535	3'627
Treuhandgeschäfte	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2013

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	63'344	64'387
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	76	7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3'468	4'121
Zinsaufwand	-17'567	-18'814
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	49'321	49'701
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	324	344
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'646	1'511
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'675	1'482
Kommissionsaufwand	-932	-936
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'713	2'401
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'322	1'203
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	785	348
Liegenschaftenerfolg	473	549
Anderer ordentlicher Ertrag	102	74
Anderer ordentlicher Aufwand	-187	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'173	971
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-12'838	-12'852
Sachaufwand	-7'920	-7'841
Subtotal Geschäftsaufwand	-20'758	-20'693
Bruttogewinn	33'771	33'583

Jahresgewinn	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Bruttogewinn	33'771	33'583
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-6'546	-7'244
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-11'620	-12'597
Zwischenergebnis	15'605	13'742
Ausserordentlicher Ertrag	49	1'757
Ausserordentlicher Aufwand	-3'005	-3'000
Steuern	-3'313	-3'256
Jahresgewinn	9'336	9'243
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	9'336	9'243
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-7'500	-7'400
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-500	-500
Zuweisung an Pensionskasse	-500	-500
Zur Verfügung der Generalversammlung	836	843
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	-50	-50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-426	-433
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2013

	2013		2012	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	9'336		9'243	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6'546		7'244	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'512		13'076	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		3'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	617		463	
Passive Rechnungsabgrenzungen	253			1'795
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		910		910
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	31'354		30'321	
Beteiligungen		1'565		4'935
Sachanlagen		4'131		17'202
Mittelfluss aus Anlagevermögen		5'696		22'137

	2013		2012	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage		1'973	3'569	
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	3'862			10'000
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1			1
<i>Interbankgeschäft</i>	1'890			6'432
Spar- und Anlagegelder	138'083		113'611	
Kassenobligationen		8'421	6'869	
Übrige Kundenverpflichtungen		6'450	66'035	
Hypothekarforderungen		197'907		112'343
Forderungen gegenüber Kunden		4'131		31'022
<i>Kundengeschäft</i>		78'826	43'150	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	30'000			16'200
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		375		398
Finanzanlagen	14'693		19'416	
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	44'318		2'818	
Sonstige Aktiven		87	1'183	
Sonstige Passiven		742		1'224
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>		829		41
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft		33'447	39'495	
Flüssige Mittel	10'810			34'329
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		3'021		6'753
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		0		6'597
Total Liquidität	7'789			47'679
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	39'143	39'143	69'816	69'816

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet ist hauptsächlich der Kanton Bern und angrenzende Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 121 (Vorjahr: 120) und teilzeitbereinigt 101.5 (Vorjahr: 102.2). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 73.0 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Eine solide Basis, mit einem Refinanzierungsanteil von 83.15 % in Form von Kundengeldern. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen und Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Möglichkeiten des Repomarktes bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten zwei zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK BANK 1826 bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 hält weiter eine Immobilienbeteiligung und zehn Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen sowie die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, die vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigegeben. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Die Zinsänderungsrisiken werden laufend geprüft und wenn notwendig werden Absicherungsmassnahmen getroffen. Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten nötig.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist als Kreditgeberin und Finanzpartnerin dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten soweit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine seriöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

einem EDV-Ratingsystem und Kredit- sowie Branchenanalysen regelmässig überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Eine Amortisationspflicht besteht für Wohnbauhypotheken, die zwei Drittel, für Gewerbeobjekte welche die Hälfte des Basiswertes übersteigen.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der EDV-Daten sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom IT Services Sourcing AG in Münchenstein und die Valorenstammdatenpflege sowie Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente, Weisungen und Richtlinien zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.2276 (Vorjahr 1.2072) und in USD zum Kurs 0.8913 (Vorjahr 0.9141) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als

überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die Forderungen werden in einer von 13 Ratingklassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet. Die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen aufgrund einer Risikomatrix gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 13 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Position Beteiligungen enthält Aktien und Anteilscheine, bei welchen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Erworbenene Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus innerhalb von zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit

wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremde Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann ebenfalls stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den «Sonstigen Aktiven und Passiven» bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung CHF 1'000	Andere Deckung CHF 1'000	Ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	101'856	76'160	106'339	284'355
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	2'109'211	0	13'917	2'123'128
- Büro- und Geschäftshäuser	7'790	0	372	8'162
- Gewerbe und Industrie	385'036	0	15'607	400'643
- Übrige	94'004	0	490	94'494
Total Ausleihungen	2'697'897	76'160	136'725	2'910'782
Vorjahr	2'499'848	74'535	136'473	2'710'856
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'830	926	4'570	7'326
Unwiderrufliche Zusagen	91'045	0	19'960	111'005
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	5'286	5'286
Total Ausserbilanz	92'875	926	29'816	123'617
Vorjahr	65'240	2'778	36'322	104'340
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2013	176'759	89'710	87'049	87'049
Vorjahr	172'631	86'662	85'969	85'969

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2013	2012		
	CHF 1'000	CHF 1'000	Marktwert	Buchwert
Beteiligungstitel	927	513		
Edelmetalle	64	103		
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	991	616		
Finanzanlagen				
	2013	2012	2013	2012
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Schuldtitel	153'243	170'744	148'634	164'092
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	153'243	170'744	148'634	164'092
Beteiligungstitel	125	280	125	280
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0
Liegenschaften	1'400	480	1'400	480
Total Finanzanlagen	154'768	171'504	150'159	164'852
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	56'771	66'453	54'221	62'791
Beteiligungen			2013	2012
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			10'173	10'092

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

		2013		2012
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	800'000 44% liberiert	1.18 %	1.18 %

Anlagespiegel

	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2013					
				Umgliederungen CHF 1'000	Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000	
Beteiligungen									
Mehrheitsbeteiligungen	610	-610	0	0	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	15'629	-5'537	10'092	0	1'565	0	-1'484	10'173	
Total Beteiligungen	16'239	-6'147	10'092	0	1'565	0	-1'484	10'173	
Sachanlagen									
<i>Liegenschaften</i>									
- Bankgebäude	57'177	-31'182	25'995	0	862	0	-2'186	24'671	
- Andere Liegenschaften	13'111	-2'956	10'155	0	804	0	-411	10'548	
Übrige Sachanlagen	2'684*	-2'684	0	0	1'405	0	-1'405	0	
Übriges	2'376	-2'376	0	0	1'060	0	-1'060	0	
Total Sachanlagen	75'348	-39'198	36'150	0	4'131	0	-5'062	35'219	

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften

51'734

Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen

30'045

Sonstige Aktiven und Passiven

	2013		2012	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	1	0	41	36
Total derivative Finanzinstrumente	1	0	41	36
Ausgleichskonto	0	1	0	5
Indirekte Steuern	473	1'728	159	2'107
Abrechnungskonten	16	0	8	0
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	126	0	280
Übrige Aktiven und Passiven	44	1'356	239	1'524
Total Sonstige Aktiven und Passiven	534	3'211	447	3'952

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2013		2012	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	353'952	306'180	337'265	273'780
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	38'101	24'326	41'033	33'806
Finanzanlagen für Refinanzierung bei Banken	55'697	1'596	61'856	1'569
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	453'750	338'102	446'154	315'155

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz		Fälligkeiten				Betrag CHF 1'000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG		2.06 %			2014–2033		283'500
Total							283'500
Fälligkeiten	2014 CHF 1'000	2015 CHF 1'000	2016 CHF 1'000	2017 CHF 1'000	2018 CHF 1'000	Nach 2019 CHF 1'000	Total CHF 1'000
Pfandbriefdarlehen	43'700	0	35'400	20'000	20'000	164'400	283'500
Total	43'700	0	35'400	20'000	20'000	164'400	283'500

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	24'326	33'806
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	24'326	33'806

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2012
in Prozent

auf den 31.12.2011
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

100.40

101.65

Um Kursschwankungen ausgleichen zu können, ist eine Wertschwankungsreserve zu bilden. Diese soll so hoch sein, dass kurzfristige Deckungslücken aufgrund extremer Kursschwankungen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auszuschliessen sind. Zur Absicherung des Anlagerisikos wird ab dem Geschäftsjahr 2013 folgende Wertschwankungsreserve gebildet (in % des aktuellen Kurswertes am Stichtag):

Aktien CH 25%, Aktien Ausland 30%, Forderungen CH 10%, Forderungen Ausland 30%, Alternative Anlagen 20%, Liegenschaften, Immobilienfonds 10%.

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Stand 1.1.	10	902
+ Einlagen	500	500
- Entnahmen	-441	-1'392
Stand 31.12.	69	10

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr CHF 1'000	Zweck- konforme Ver- wendungen CHF 1'000	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen) CHF 1'000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1'000	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Stand Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	171'904	-1'929	-570	1'247	9'916	0	180'568
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	-51	570	0	1'141	0	1'660
Übrige Rückstellungen	11'269	-14	0	0	100	-10	11'345
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	183'173	-1'994	0	1'247	11'157	-10	193'573
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	99'750	0	0	0	3'000	0	102'750

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2013	
Allgemeine gesetzliche Reserve	222'598
Reserven für allgemeine Bankrisiken	99'750
Bilanzgewinn	9'243
Total Eigenkapital Anfang 2013 (vor Gewinnverwendung)	331'591
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	3'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-910
+ Jahresgewinn	9'336
Total Eigenkapital Ende 2013 (vor Gewinnverwendung)	343'017
Allgemeine gesetzliche Reserve	230'931
Reserven für allgemeine Bankrisiken	102'750
Bilanzgewinn	9'336

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	6'359	6'705

Transaktionen mit nahestehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht CHF 1'000	Kündbar CHF 1'000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	Immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	99'462	0	0	0	0	0	0	99'462
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	37'988	0	0	6'138	0	0	0	44'126
Forderungen gegenüber Kunden	1'669	170'413	56'056	17'232	30'196	8'789	0	284'355
Hypothekarforderungen	1'497	275'554	282'035	394'455	1'532'068	140'818	0	2'626'427
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	991	0	0	0	0	0	0	991
Finanzanlagen	7'235	0	4'002	28'104	88'184	21'234	1'400	150'159
Total Umlaufvermögen	148'842	445'967	342'093	445'929	1'650'448	170'841	1'400	3'205'520
Vorjahr	155'529	499'221	166'942	348'318	1'708'980	152'119	480	3'031'589
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	6'596	0	0	0	0	6'596
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'727'642	0	0	0	0	0	1'727'642
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	545'298	0	4'152	35'630	0	0	0	585'080
Kassenobligationen	0	0	6'076	24'795	68'696	7'933	0	107'500
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	43'700	75'400	164'400	0	283'500
Total Fremdkapital	545'298	1'727'642	16'824	104'125	144'096	172'333	0	2'710'318
Vorjahr	532'977	1'589'559	43'567	72'637	178'555	141'784	0	2'559'079

**Aktiven und Passiven nach
In- und Ausland (Kundendomizil)**

	2013		2012	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	3'222'906	31'725	3'042'905	39'150
Passiven	3'224'764	29'867	3'050'626	31'429

**Aktiven nach Ländern
bzw. Ländergruppen**

	2013	2012
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	3'222'906	3'044'164
Europa	27'711	32'719
Nordamerika	4'014	4'053
Übrige	0	1'119
Total Aktiven	3'254'631	3'082'055

**Aktiven und Passiven
nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Total bilanzwirksame Aktiven	3'210'003	36'643	5'075	2'910	3'254'631
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	268		267		535
Total Aktiven	3'210'271	36'643	5'342	2'910	3'255'166
Total bilanzwirksame Passiven	3'214'522	34'422	4'409	1'277	3'254'631
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	267		267		534
Total Passiven	3'214'789	34'422	4'676	1'277	3'255'165
Nettoposition pro Währung	-4'518	2'221	666	1'633	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN
Eventualverpflichtungen

	2013	2012
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungs- Gewährleistungsgarantien	6'183 1'143	11'731 998
Total	7'326	12'729

Offene derivative Finanzinstrumente

	2013			2012		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen (Handelsinstrumente)						
Terminkontrakte	1	0	535	41	36	3'627

Treuhandgeschäfte

	2013	2012
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total	0	0

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	115	-93
Edelmetallhandel	-4	6
Devisen- und Sortenhandel	1'211	1'290
Total	1'322	1'203
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'461	10'422
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	855	850
Beiträge an eigene Pensionskasse	1'071	1'049
Übriger Personalaufwand	451	531
Total	12'838	12'852
Sachaufwand		
Raumaufwand	1'021	821
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'681	3'707
Übriger Sachaufwand	3'218	3'313
Total	7'920	7'841
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Auflösung Rückstellung für Prozesskosten	10	0
Übrige a.o. Erträge	39	0
Steuerrückvergütungen der Jahre 2008–2011	0	1'655
Gutschrift aus Liegenschaftsverkäufen	0	102
Total	49	1'757
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	3'000
Übrige a.o. Aufwendungen	5	0
Total	3'005	3'000

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung		2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	
Anrechenbare Eigenmittel				
Bruttokernkapital		342'107	330'682	
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		8'509	11'045	
Total anrechenbare Eigenmittel		350'616	341'727	
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Davon	2013	2012
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		116'565	110'940
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		833		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			8'108	8'420
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		474	390
- auf Devisen und Edelmetallen		461		
- auf Rohstoffen		13		
Operationelles Risiko	BIA ³		8'060	7'934
Total erforderliche Eigenmittel			133'207	127'684
Antizyklischer Kapitalpuffer (1 % auf Wohnliegenschaften)			9'138	0
Kapitalquote			21.06 %	21.41 %
Kapitalquote unter Berücksichtigung antizyklischer Kapitalpuffer			20.51 %	-

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (risikogewichtete Position von Positionsklassen, multipliziert mit 8 %)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre, multipliziert mit 15 %)

Die Bank wendet für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken den Standardansatz, unter Anwendung der De-Minimis-Regel für Zinsinstrumente und Beteiligungstitel im Handelsbuch, an.

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2013 Einsicht genommen.

Auf Grund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erteilten Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2013 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 28. Januar 2014

sig. Dr. Katrin Fuhrer sig. Christoph Sigrist

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen,

dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli

Revisionsexperte

Leitender Prüfer

Michael Coplak

Bern, 13. Februar 2014



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Uetendorf · Spiez · Wimmis · Oey
Gunten · Heimberg · Bern Zytglogge